

Amphibienschutz an der Havelchaussee 2017

Fortlaufend seit 2001 wird während der Wanderungsphase unserer heimischen Amphibien an der Havelchaussee im Bereich zwischen dem Parkplatz Große Steinlanke und dem Parkplatz Lindwerder ein Amphibienschutzzaun errichtet und täglich in den frühen Morgenstunden geleert. Die Ergebnisse werden alljährlich in die bundesweite Schutzzaundatenbank des NABU (www.schutzzaundatenbank.de) eingetragen.

Während der variablen Fangperiode von Februar bis April sind interessierte Einzelpersonen und Gruppen aller Art nach Anmeldung unter 030300005-0 zur Zaunbegehung willkommen.

Die Organisation für Aufbau, Betreuung und Dokumentation erfolgt durch das Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V. (Antonius Gockel Böhner und Karin Drong)

Am Aufbau und an der Betreuung des Zaunes waren beteiligt: die Berliner Forsten, das Naturschutzzentrum Ökowerk und zahlreiche junge Menschen in Freiwilligendiensten sowie Ehrenamtliche verschiedener Altersgruppen. Ohne die sehr gute und unkomplizierte Kooperation mit dem Umweltamt Steglitz-Zehlendorf wäre die Aktion in diesem Rahmen auch in diesem Jahr nicht möglich gewesen.

Am 9.2.2017 trafen sich im Ökowerk "neue und alte" zum Helfertreffen, um sich über die Fangmethode und die Artbestimmung auszutauschen. Dieser Termin wurde als hilfreich empfunden und wird in 2018 erneut im Ökowerk Programm angekündigt werden.

Erstmalig standen wir in engem Austausch mit der Koordinierungsstelle Fauna der Stiftung Naturschutz Berlin, Susanne Bengsch. Die Koordinierungsstelle hat eine Bestimmungshilfe für die Berliner Amphibien aufgelegt, die wir am Zaun verwenden.

Da die bewährte Fangmethode der Vorjahre in Verdacht geriet, den Teichmolchen durch die Bodendrainagen einen Auslass zu gewähren, wurden diese im Frühjahr 2017 auf einen Durchmesser von 5 mm reduziert. Darüber hinaus wurde vereinbart, in den Fallen weniger Laub, dafür mehr Feuchtigkeitsspendendes Moos auszulegen. Wegen der Prädatoren wurden bis auf eine Ausnahme alle Fallen mit Deckel versehen.



Aufbau "Krötenzäune"

An zwei Abschnitten wurden dunkle Folienzäune als Amphibienfangzäune mit jeweils ca. 40 Fallen (Eimer bzw. Fangkisten mit Einfallwippe) während der Hinwanderung aufgestellt:

Steinlanke: Länge 800 m, Standzeit: 21.02.-20.04.17

Lindwerder: Länge 375 m, Standzeit: 23.02.-20.04.16

Alle Fallen wurden täglich in den frühen Morgenstunden auf Amphibienvorkommen kontrolliert. Die Fänge wurden handschriftlich protokolliert und auf der anderen Straßenseite in der Nähe des Laichgewässers ausgesetzt. Auch Wetter und Temperaturdaten wurden handschriftlich erfasst.

Fangergebnisse

Insgesamt wurden an den beiden Fangzäunen über den gesamten Zeitraum **6.335 Amphibien** erfasst. Dabei konnten **fünf Amphibienarten** nachgewiesen werden: Erdkröte (*Bufo bufo*), Grasfrosch (*Rana temporaria*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*), Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*). Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Individuen für die verschiedenen Arten auf die Fangzäune:

Tabelle 1: Individuenverteilung der fünf Amphibienarten 2017:

Fänge Gesamt	Männlich	Weiblich	Jungtier	Gesamt	Vergleich 2016
Erdkröte	557	517	30	1104	2169
Grasfrosch	2	2	0	4	12
Moorfrosch	0	2	0	2	3
Teichfrosch	45	37	42	232	124
Teichmolch	3638	4435	570	8643	2661

Abb. 1: Zeitreihe 2001-2017 für die FFH Zielart Bufo Bufo, (Erdkröte):

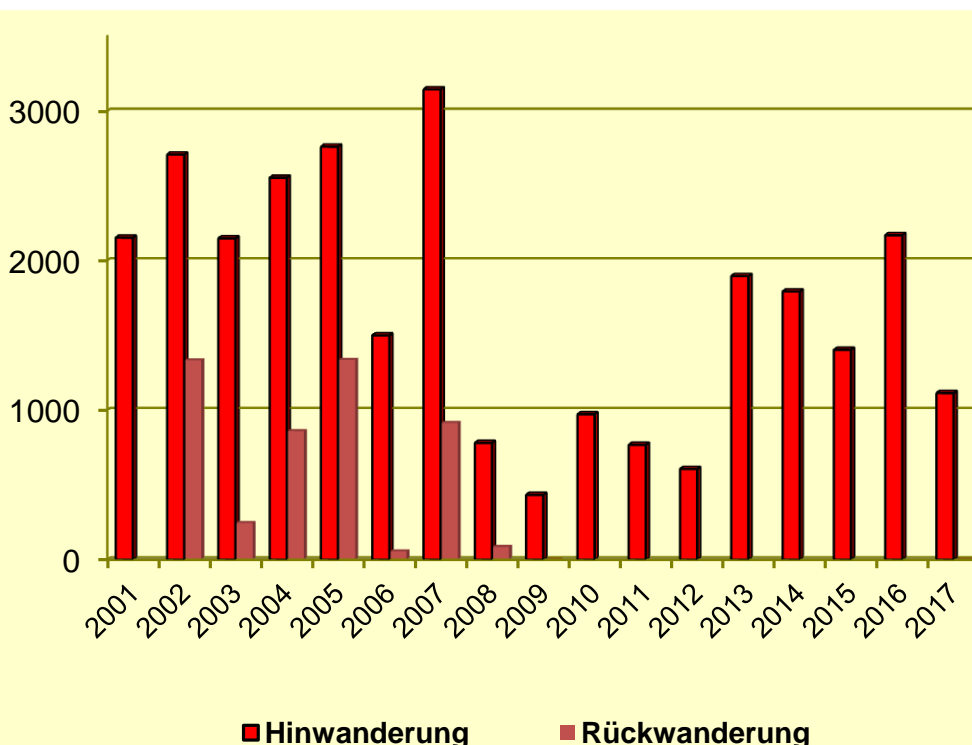
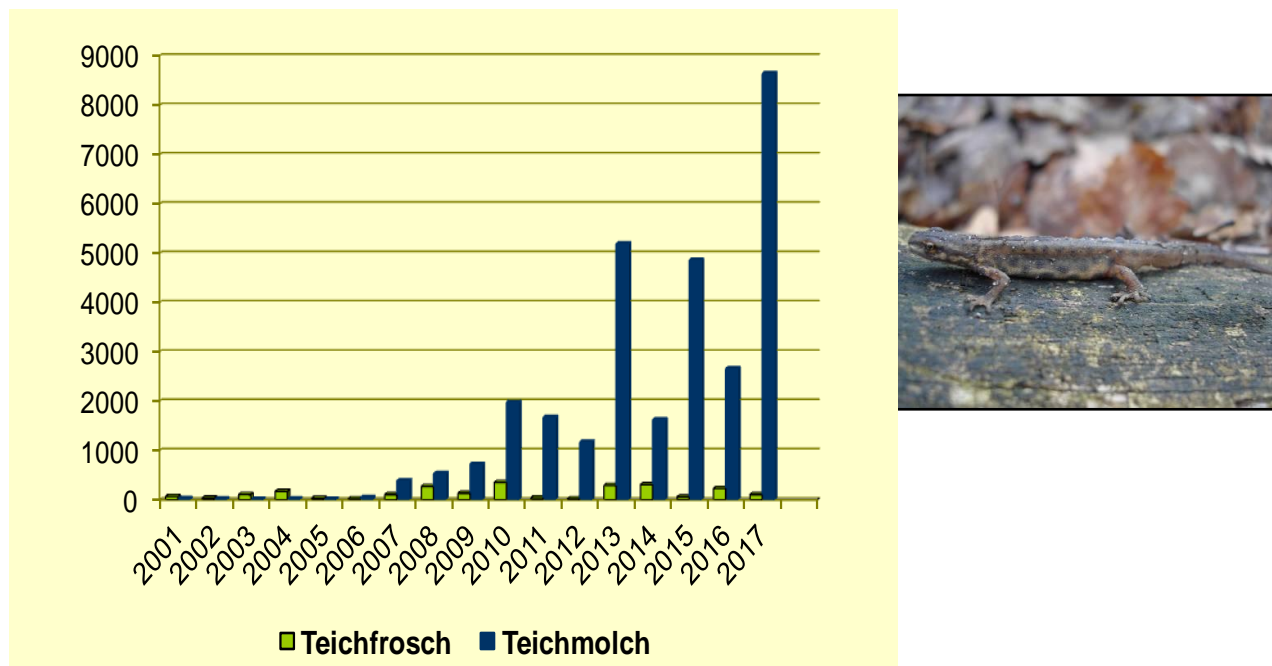


Abb. 2: Zeitreihe 2001-2017 für Lissotriton vulgaris (Teichmolch) und Teichfrosch:



Auswertung

Insgesamt stieg die Anzahl der gefangenen Amphibien auf 9877 Tiere.

Bei den Erdkröten mussten wir allerdings nach dem erfreulichen Zuwachs 2016 Tiere auf 2169 Tiere einen starken Abfall auf nur 1104 Tiere verzeichnen.

Der Teichmolch erreichte mit 8643 seinen bisherigen Rekordwert und stellt damit die meisten Tiere. Die Arten Gras- und Moorfrosch kamen mit 4 bzw. 2 Exemplaren nur mit sehr wenigen Individuen vor. Beim Teichfrosch waren es immerhin 124 Exemplare.

Insgesamt wurden nur 81 Totfunde gemeldet, davon 59 Kröten.

Die Prädation durch Dachse und Waschbär kann offenbar noch immer nicht ganz verhindert werden. Wir haben deswegen in der Saison 2017 die Fangergebnisse für einzelne Fallentypen ausgewertet. Die folgenden Fallentypen wurden in gleichmäßiger Reihenfolge am Schutzzaun verteilt:

Abb. 3: Verwendete Fallentypen:



Kastenfalle



Eimer mit Loch im Deckel



Eimer mit Loch an der Seite

Tabelle 2. Auswertung nach Fallentypen

	Kastenfalle	Eimer, Loch im Deckel	Eimer, Loch an der Seite	Eimer ohne Deckel
Anzahl Fallentyp in Lindwerder:	12	22	0	0
Fänge nach Typ in Lindwerder:	106	153	0	0
Anzahl Fallentyp in Steinlanke	15	3	21	1
Fänge nach Typ in Steinlanke	527	10	255	2
Summe Fallentyp:	27	25	21	1
Summe Fänge Bufo bufo	633	163	255	2

Zwar hält die einmalige Aktion mit kleiner Stichprobe keiner Statistik stand, das Ergebnis ist jedoch ein deutliches Votum für den aufwändigsten Fallentyp, von dem wir bisher 33 im Einsatz haben. Fallen ohne Deckel werden wir nicht mehr verwenden, das Referenzexemplar wies nur einen Fang auf. wir vermuten, dass hier mögliche Räuber weitere Tiere entnommen haben. Auch die Eimer mit Loch im Deckel scheinen einen Zugriff zu ermöglichen, das Loch in der Seite erschwert diesen. Die Kastenfallen haben in diesem Jahr deutlich die beste Fängigkeit. Wir streben daher an, in 2018 verstärkt mit solchen Fallen zu arbeiten.

Detaillierte Angaben zum Zustand der potentiellen Reproduktionsgewässer finden sich im Bericht von Christoph Bayer zur Kontrolle und Pflege der Laichgewässer (seit 2007 im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung).

Wir gehen davon aus, dass wir die Schutzmaßnahme auch im kommenden Jahr mit den langjährigen Kooperationspartnern fortsetzen und hoffen auf weitere Mittel zur Erneuerung von Zaunteilen und dem Ausbau der Kastenfallen.

Unter den Helfern möchten wir dem Geländeteam des Ökowerk unter Thomas Hötger, Snigdha Kunder, Günter Esdar, Patrick Tewes, Paul Neubert, Lukas Krohm, Daniel Pitarch Marti, Patrick Tewes, Paul Neubert, Lukas Krohm, Theo du Chesne, den Mitarbeiterinnen der Waldschule Zehlendorf, Frau Bussewitz mit ihrer Schüler AG von der Wilma-Rudolph-Schule, Klaus Micknaus und seinen Mitarbeitern von Berliner Forsten, sowie allen weiteren nicht namentlich erwähnten Personen für ihren großen Einsatz ganz besonders danken.

Für das Ökowerk Team: Dr. Karin Drong
 (030) 30 000 50
 Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
 Teufelsseechaussee 22
 14193 Berlin

Tel.

Fax. (030) 30 000 515
 mail: drong@oekowerk.de
www.oekowerk.de